

biß erfrischen. Der Sonntag wurde in El Escorial, dem unter Philipp II. erbauten Kloster verbracht, wo auch Sitzungen stattfanden. Ein Tagesausflug brachte die Kongreßteilnehmer in die Sierra de Guaderrama, bei welcher Gelegenheit eifrig gesammelt wurde, wo man auch die hübsche biologische Station besichtigen und Schloß La Granja mit seinen Wasserkünsten bewundern konnte. Auf der Rückfahrt wurde noch Segovia mit seiner entzückenden Kirche im Stil der spanischen Gotik und seinem römischen 'Aquädukt besucht. Toledo und Aranjuez waren das Ziel zweier weiterer Nachmittagsausflüge.

In der Schlußsitzung wurde als Tagungsort des VII. Internationalen Entomologen-Kongresses Berlin angenommen und Professor MARTINI, Hamburg, zum Präsidenten bestimmt. Ein Bankett im Hotel Ritz war der Ausklang der schön verlaufenen Tagung.

Eine siebentägige Exkursion, die vor dem Kongreß unter Leitung von Professor ESCALERA stattfand, führte 29 Teilnehmer — aus 10 Ländern! — von Irun über Santander nach dem Picos de Europa. Von Santander aus wurde die berühmte Höhle von Altamira mit ihren interessanten Steinzeitzeichnungen besucht und das nahegelegene alte Städtchen und Kloster Santillana dez Mar. In Santander selbst war ein Empfang in der im früheren Königsschloß untergebrachten Internationalen Universität. Zwei Tage im östlichen Teil des Picos de Europa bei Espinama bzw. der Schutzhütte Aliva, sowie im westlichen Teil bei Covadonga und dem Naturschutzpark am Enol-See boten den Exkursionsteilnehmern Gelegenheit, das interessante Land kennenzulernen und eifrig zu sammeln. Auch die Fahrt des letzten Tages über die kastilische Hochebene nach Leon, Valladolid und Madrid vermittelte einen guten Begriff von der Landschaft, die auf große Strecken in ihrer sommerlichen Dürre wie afrikanisches Gebiet anmutet.

An den Kongreß schloß sich eine größere Exkursion unter Leitung von Professor C. BOLIVAR an, die über Granada, Algeciras, Cadix nach den Kanaren führte, wo die interessantesten Sammelplätze besucht wurden.

Entgegnung zu SACKs

»*Chloropisca* Loew und *Thaumatomyia* Zenker.«

O. Duda, Gleiwitz, O.-S.

In meiner von Herrn P. SACK in der »Entomologischen Rundschau« (52. Jahrgang, Nr. 15, Seite 195) erwähnten Schrift folgte ich in systematischen Dingen und in der Benennung der gemeinen Rasenhalmfliege dem Bearbeiter der »*Chloropidae*« in LINDNER, Die Fliegen der paläarktischen Region, Herrn O. DUDA (erschieden 1932/33). Ich bat ihn deshalb, mir seinen Standpunkt über die Ausführungen des Herrn SACK mitzuteilen, der mit seinem Einverständnis in der folgenden Entgegnung wiedergegeben ist.

KLEIN-KRAUTHEIM.

Herr SACK schließt seinen Artikel »*Chloropisca Loew* und *Thaumatomyia Zenker*« mit: »Wenn auch nur der geringste Zweifel an der Priorität von *Thaumatomyia* Zenk. besteht, sollte man daher unter allen Umständen den Namen *Chloropisca* beibehalten. Aus diesem Grunde halte ich es für richtig, wenn der Name *Thaumatomyia* wieder aus der Literatur verschwindet.« — Ich habe in SACKS Artikel vergeblich nach einer Notiz gesucht, nach der LOEW den Namen *Chloropisca* schon v o r ZENKER in die Literatur eingeführt hat; oder ist 1833 nicht früher als 1866? — Wenn ich in Ermangelung der Kenntnis von FRORIEPS Notizen aus dem Gebiete der Natur- und Heilkunde unter Nr. 22 des XXXV. Bandes, S. 344 mich im »LINDNER« nur auf BECKER und BEZZI stützen konnte, so freut es mich, jetzt mit mehr als bloßer Wahrscheinlichkeit behaupten zu können, daß a u c h n a c h FRORIEPS Notizen und SACKS Artikel in der Ent. Rundschau nur MEIGENS *notata* oder, wenn man will, die synonymen Arten MEIGENS der *Thaumatomyia prodigiosa* Zenk. zugrunde gelegen haben. FRORIEPS Satz: »Sie stellen eine neue Art Fliegen vor, die in ungeheurer Zahl in der Weimarischen Bibliothek gefunden worden waren«, läßt sich keinesfalls auf eine *Gampsocera Schin.* anwenden, noch auf irgendeine andere *Chloropide*. Wenn nun SACK obendrein schreibt: »Man kann aus den Zeichnungen wohl erkennen, daß es sich um eine *Chloropide* handeln soll, aber nicht, daß die Art *C. notata* Meig. ist«, so kann ich nur bedauern, daß es SACK nicht glauben will, daß bei allen Massenansammlungen von *Chloropiden* in Häusern usw: bisher eben immer nur *notata* Meig. und nie *glabra*, *taeniopus*, *troglydites* oder sonst eine *Chloropiden*-Art festgestellt wurden, und daß BECKER *notata* und *glabra* zu verwechseln pflegte. Da hört natürlich jede weitere Diskussion auf! — Wenn man mit SACK jede Art der alten Autoren nur gelten läßt, wenn sie mit photographischer Treue abgebildet und so beschrieben sind, daß aus den Beschreibungen ohne den geringsten Zweifel hervorgeht, daß es sich um eindeutige Arten handelt, so werden wohl sehr wenig Arten vor ihm bestehen können. Man macht vielmehr immer wieder die Erfahrung, daß nach früherer Ansicht eindeutige Arten bei genauerer Untersuchung sich als Artgemische erweisen. Gleichwohl muß nach den nomenklatorischen Gepflogenheiten selbst bei Artgemischen e i n e r Art des Artgemischs der Name des alten Autors erhalten bleiben und wird auch beibehalten. Um wie viel beachtenswerter und wertvoller als alle die alten, oft ungemein kümmerlichen Artbeschreibungen und Abbildungen, die sich praktisch in einem endlosen Streit um Benennungen neu beschriebener Arten mit alten Namen oder neuen Namen auswirken, ist eine einzige biologische Angabe, wenn aus ihr (wie aus der Angabe des Massenauftritts der Fliege in einer Bibliothek) nach neuesten Erfahrungen mit Sicherheit hervorgeht, daß es sich nur um e i n e g a n z b e s t i m m t e u n d k e i n e a n d e r e Art handelte. — Im übrigen bemerke ich noch, daß in der Literatur kein Name verschwin-

den kann und darf, es sei denn, daß die gesamte Literatur vernichtet wird, und daß es vielen vielmehr als erstrebenswert erscheint, daß *k e i n* Name verloren geht, nach dem alten Sprichwort: »Was du nicht willst, daß dir geschehe, das füg' auch keinem andern zu.« — Ich habe mich bemüht, Herrn LOEW ebenso gerecht zu werden wie Herrn ZENKER und habe mich davor gehütet, *Chloropisca Loew* als synonym zu *Thaumatomyia* zu bezeichnen. Es braucht sich deshalb niemand darüber aufzuregen, daß der Name *Chloropisca Loew*, *Duda* nur *Chloropisca Loew*, p. p. entspricht. Es gibt nur noch wenig Gattungen alter Autoren, die nicht in mehrere aufgelöst worden sind. Das wirkt sich ja auch nur immer auf die Namen aus und nicht auf die originäre Darstellung einer Gattung oder Art. Selbstverständlich gehört nach wie vor *notata Meig.* im Sinne LOEWS zu *Chloropisca*, aber *prodigiosa Zenk.* gehört nicht zu *Chloropisca Loew*, oder *Chloropisca* ist nicht = *Thaumatomyia*, weil die genotypischen Arten generell und nicht bloß artlich verschieden sind, wie ich gezeigt habe. — Bekanntlich gehören noch immer sehr viel Fliegen zu *Musca L.*, die heute den verschiedensten Familien und Gattungen zugewiesen werden. Man kann gleichwohl nicht (analog SACK) behaupten, daß seit Einführung zahlloser neuer Gattungsnamen für LINNÉS *Musca*-Arten »sicherlich eine ungeheure Unsicherheit und Verwirrung in die Literatur hineingetragen« wurde. Etwas ganz anderes ist die Wiederbelebung von MEIGENS Erstlingswerk bzw. Wiedereinführung der von MEIGEN selbst verworfenen Gattungsnamen. Von diesen läßt sich eher behaupten, daß durch ihre Einführung eine »ungeheure Unsicherheit und Verwirrung in die Literatur hineingetragen wird.« Und wie geteilt sind selbst da die Ansichten!

Bezüglich meiner früheren dipterologischen Arbeiten über *Borboridae* wurde mir bisher immer der Vorwurf gemacht, ich hätte die alten Gattungen eines OLIVIER, DESVOIDY, MACKUART, LIOY usw. zu wenig respektiert; alle meine neuen Subgenus-Namen von *Limosina Macq.*, *Borborus Meig.* usw. müßten einfach schon auf Grund der in diesen Untergattungen vertretenen Artnamen durch Gattungsnamen ersetzt werden, die schon LIOY usw. erfunden hätten, und dies, ohne daß die Gattungs- und Artbeschreibungen der alten Autoren auch nur den geringsten Anhalt über bestehende Zusammenhänge ergaben. Hierdurch gewitzigt, habe ich in den späteren Zeiten unverhältnismäßig viel Zeit und Mühe darauf verwandt, den geheimnisvollen Beschreibungen meiner Vorgänger auf den Grund zu gehen. Wie zu erwarten, konnte es nicht ausbleiben, daß mir nun gerade hieraus wieder Angriffe in umgekehrtem Sinne erwachsen. Wer hätte es je fertig gebracht, es allen recht zu machen! Hätte ich einfach für *notata Meig.* und verwandte Arten eine neue Gattung aufgestellt, so würde man mich sofort darüber belehrt haben, daß mein neuer Gattungsnamen durch *Thaumatomyia Zenk.* überholt sei.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Rundschau](#)

Jahr/Year: 1935-36

Band/Volume: [53](#)

Autor(en)/Author(s): Duda Pavel [Paul] Theodor Friedrich Oswald

Artikel/Article: [Entgegnung zu SACKs »Chloropisca Loew und Thaumatomyia Zenker.« 50-52](#)